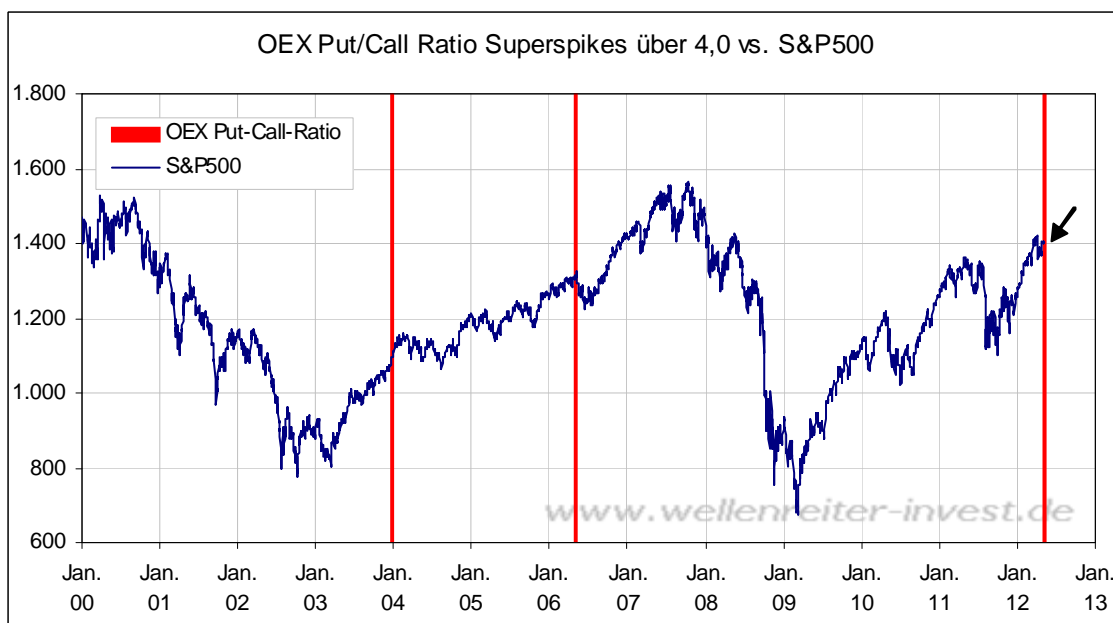


Donnerstag, den 3. Mai 2012

Die Put-Call-Ratio auf den S&P 100 – die sogenannte OEX-PCR – erreichte am Montag (30.04.) einen Wert von 4,32. Eine mehr als vierfach höhere Zahl an Put- gegenüber Call-Käufen spricht für einen hohen Absicherungsbedarf des großen Geldes. Der S&P 100 beinhaltet die 100 Aktien mit der höchsten Marktkapitalisierung. Dieser Index ist die „Spielwiese“ wichtiger Player. Die OEX-PCR ist gemeinhin nicht als Kontraindikator anzusehen.

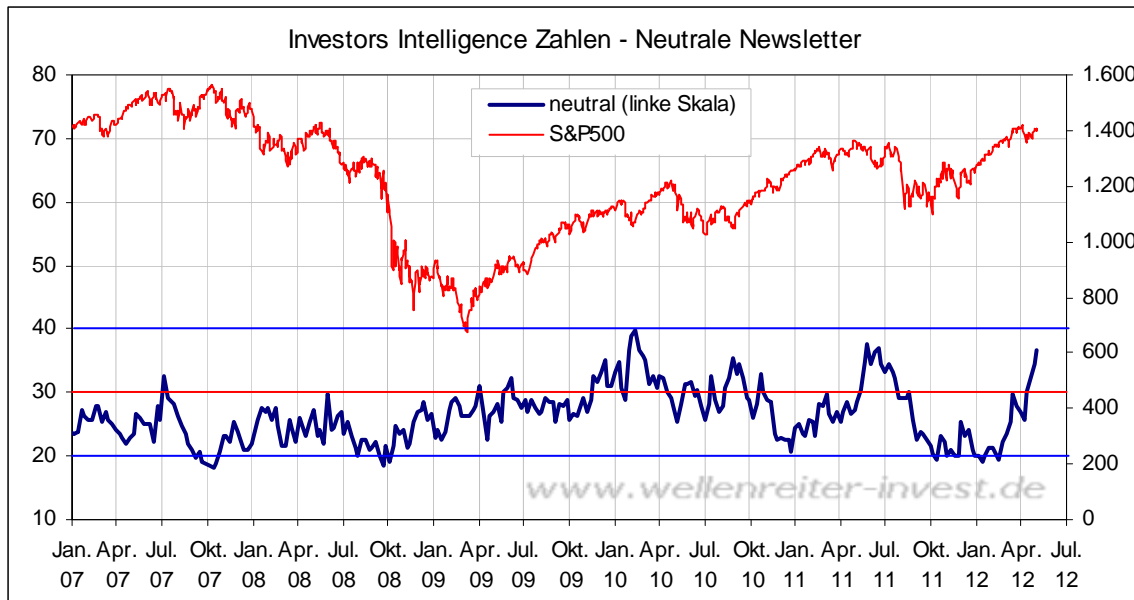
Zuletzt wurde ein derart hoher Absicherungsbedarf am 1. Mai 2006 registriert. Damals stieg der Dow Jones Index weitere sieben Handelstage an, bevor er zwischen dem 10. Mai und 13. Juni knapp 1.000 Punkte verlor. Anschließend setzte der Dow zu einer Rallye an.



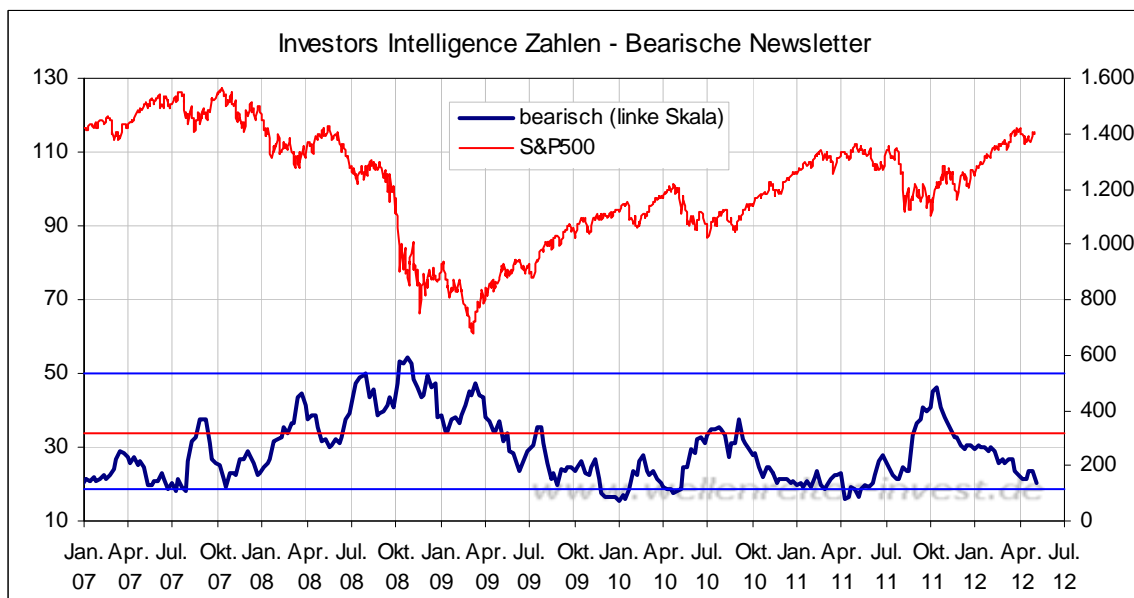
Davor kam es Ende Dezember 2003 zu einer OEX-PCR oberhalb von 4. Acht Handelstage später wurde ein wichtiges Hoch erzielt. Dieses leitete die Schwächephase des ersten Halbjahres 2004 ein. Davor lassen sich keine Beispiele finden. Unsere Statistik reicht bis in die 1980er Jahre zurück.

Eine aus drei Zahlen bestehende Reihe ist sicherlich nicht repräsentativ. Dennoch sollte man die hohe OEX-Put-Call-Ratio vom 30. April bei der Bewertung der allgemeinen Marktsituation nicht außen vor lassen. Das große Geld schien sich am letzten Tag des April für den Mai absichern zu wollen.

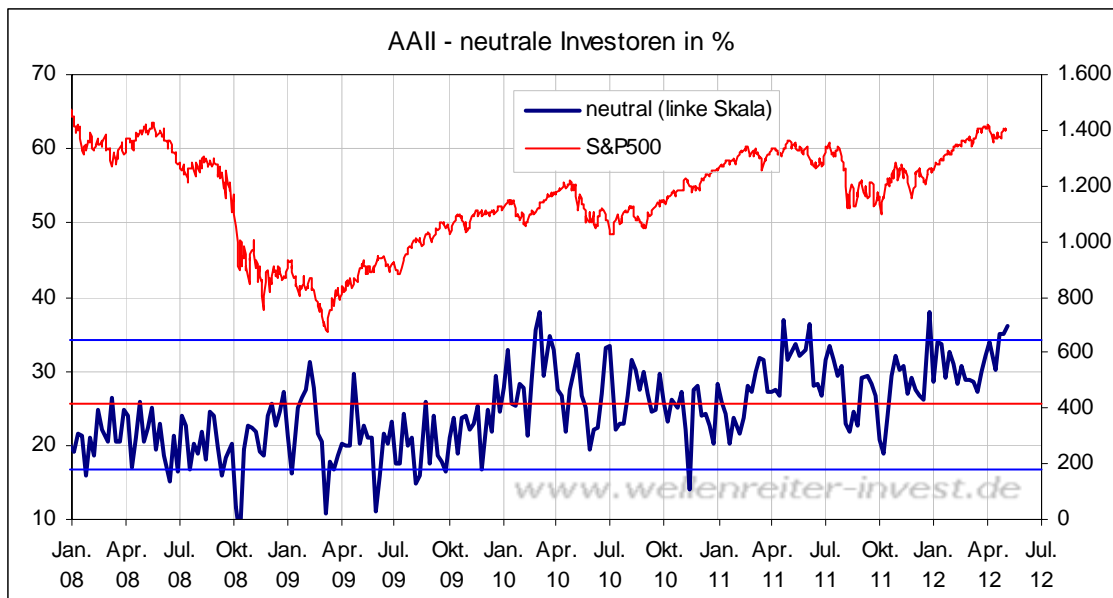
Das neutrale Lager war in den vergangenen Wochen gut gefüllt, und doch verstärkt sich der Zulauf weiter. Knapp 37% der US-Börsenbriefschreiber sind neutral (folgender Chart).



Diese Bewegung geht auf Kosten des Bärenlagers. Nur noch 20% der US-Börsenbriefschreiber sind bearish (folgender Chart).



Die AII-Zahlen gehen in die gleiche Richtung. Auch hier hat sich das neutrale Lager weiter gefüllt (folgender Chart).



Es ist relativ einfach, vom neutralen Lager ins bullische oder bearische Lager zu wechseln. Schwieriger ist eine 180-Grad-Wende vom bearischen ins bullische Camp oder umgekehrt. Bei der nächsten Trendbewegung dürfte man einen Strom vom neutralen Lager entweder ins bullische oder bearische Lager erkennen können. Ein noch stärkeres Auffüllen des neutralen Lagers ist kaum vorstellbar. Das neutrale Lager entscheidet den nächsten Zug.

In der vergangenen Woche schrieben wir: „Immer dann, wenn der Anteil des neutralen Lagers besonders ausgeprägt war, kam es zu einer Bodenbildung an den Aktienmärkten. Diese Bodenbildung ging jeweils mit einem verhältnismäßig leeren Bullenlager einher. In der aktuellen Situation ist das neutrale Lager wiederum gut gefüllt. Es fehlt allerdings ein Rückgang im Bullenlager, um eine ähnliche Situation wie in den Fällen zuvor beschreiben zu können.“

Dieses Problem bleibt uns erhalten, denn das Bullenlager konnte in der vergangenen Woche weiter zulegen (AII von 27% auf 35%; Investors Intelligence von 42% auf 43%).

Fazit: Im Rahmen einer Korrektur im Aufwärtstrend ist der Rückzug ins neutrale Lager ein normales Verhalten. Würden die Kurse jetzt weiter steigen, so würde recht schnell eine bullische Stimmung aufkommen (Wechsel vom neutralen ins bullische Lager). Andererseits: Die Austrocknung des Bärenlagers ist keine positive Botschaft für die Märkte sein, genauso wie die Zunahme im Bullenlager. Die Angst schwindet. Sollte es jetzt zu einer Trendbewegung kommen – egal in welche Richtung –, würde sich das neutrale

Lager abbauen. Die Stärke des neutralen Lagers spricht dafür, dass die Märkte für eine Trendbewegung reif sind. In welche Richtung der Trend geht, lässt sich aus den Sentimentzahlen jedoch nicht ablesen.

Der Shanghai Composite Index zeigte sich in den vergangenen Tagen erholt. Er zeigte gegenüber vielen anderen Märkten relative Stärke. Charttechnisch befindet er sich in einer interessanten Dreieckskonstellation (folgender Chart).

Shanghai Composite Index Tageschart



Ein Ausbruch über die obere blaue Linie würde den Weg nach oben öffnen. Allerdings würde einem weiteren Anstieg der 1-Jahres-GD (grün) bei 2.500 zunächst im Weg stehen.

Sollte der Ausbruch nicht gelingen, so wäre ein Rückschlag an die untere blaue Linie bei etwa 2.300 Punkten wahrscheinlich.

Der indische Leitindex Sensex befindet sich ebenfalls in einer interessanten Position.

Sensex Tageschart



Heute früh befindet sich der Sensex bei 17.190 Punkten. Es sieht so aus, als ob die Marke von 17.000 Punkten (blaue Linie obiger Chart) für eine Bodenbildung genutzt werden kann. Doch noch ist ein Ausbruch aus der engen Handelsspanne in beide Richtungen möglich. Sollte die wichtige Unterstützung bei 17.000 Punkten brechen, so wäre ein beschleunigter Abverkauf zu erwarten. Danach sieht es aktuell nicht aus.

Während die BRIC-Staaten derzeit neutral bis positiv agieren, lässt sich das von den angeschlagenen europäischen Staaten nicht sagen. Der griechische Aktienmarkt hat auf die gestrige **Heraufstufung** von S&P negativ reagiert. Der spanische IBEX markierte gestern ein neues Jahrestief, der italienische Leitindex FTSE-MIB befindet sich nicht weit davon entfernt.

Der DAX zeigt sich ebenfalls nicht in Feierlaune. Er wurde weit vor der 7.000-Punkte-Marke „weggeblockt“ (nächster Chart).

DAX Tageschart



Europa wird von den ausländischen Anlegern offenbar zunehmend einheitlicher gesehen. Dies gilt für die Aktienmärkte, nicht jedoch für die Anleihen. Einer Rendite von 1,62% bei 10jährigen Bundesanleihen (ein Rekordtief) steht eine spanische Rendite von 5,86% gegenüber. Der Spread hat sich erweitert, auch wenn sich die spanische Rendite unterhalb der 6-Prozent-Marke befindet.

Die Märkte mögen keine Unsicherheit. Möglich erscheint, dass es nach den Wahlen am 6. Mai (kommender Sonntag) zu einer Erleichterungsrallye kommt, egal wie die Wahlen ausgehen. Sollte es jedoch z.B. in Griechenland zu chaotischen Neukonstellationen kommen, so dürfte sich eine Erleichterungsrallye in Grenzen halten.

Zu den Märkten.

780 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 254 Mio., das Abwärtsvolumen 524 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 33% vom Gesamtvolumen. 107 neue Hochs standen 26 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.269 Punkten um 11 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.402 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3059,85 Punkten um 9 Punkte (0,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 5334,52 Punkten (0,9%).

Größte Gewinner: Biotech, Transport, Einzelhandel; Größte Verlierer: Goldminen, Broker, Banken, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 142,84 Punkten (142,09).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,20 Punkten (78,94).

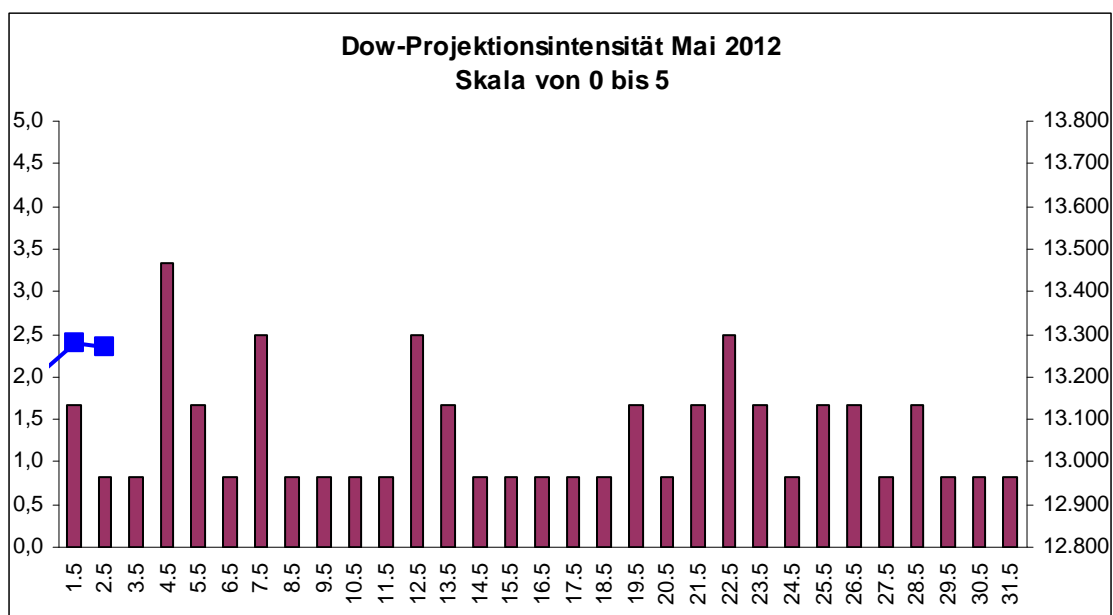
Crude Öl notiert bei 105,22 (106,16) und US-Erdgas bei 2,25 Dollar (2,37).

Der Goldpreis notiert bei 1653,40 Dollar/Unze (1661,70). Gold in Euro liegt bei 1.256. Silber befindet sich bei 30,59 Dollar (30,88).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,8% auf 437,10 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 162,50 Punkten. Newmont Mining verlor 95 Cent und endete bei 47,10 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,7% auf 16,88 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,41 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,00. Die Equity-PCR endete bei 0,75. Die OEX-PCR endete bei 1,00. Der ISEE schloss mit 111.

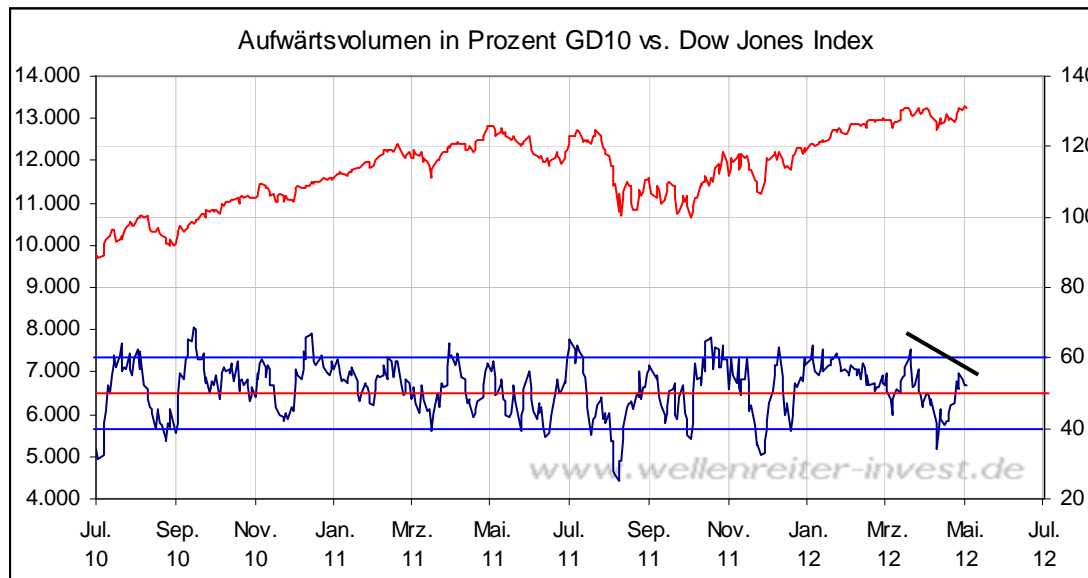
Zeitprojektionstage: 4.5., 7.5, 12.5., 22.5



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das NYSE-Handelsvolumen blieb mit 780 Mio. gehandelten Aktien auf niedrigem Niveau. Auffällig war gestern das Abwärtsvolumen von 524 Mio. (etwa 67%), obwohl die Aktienmärkte insgesamt stiegen.

Dies war in den vergangenen Tagen ähnlich. Deshalb ergibt sich derzeit eine negative Divergenz im Aufwärtsvolumen im Vergleich zum Dow Jones Index (schwarze Linie folgender Chart).



In den kommenden beiden Tagen steht der US-Arbeitsmarkt im Blickpunkt. Die ADP-Zahlen (private Beschäftigung) wurden gestern veröffentlicht: Sie kamen schwächer als erwartet herein. Heute werden die Erstanträge publiziert. Am Freitag werden die neu geschaffenen Jobs sowie die US-Arbeitslosenquote veröffentlicht. Von diesen Zahlen wird die Marktentwicklung abhängen, wobei sich ein zweiseitiges Schwert ergibt. Eigentlich müssten schwache Arbeitsmarktzahlen enttäuschen. Aber möglicherweise reagieren die Aktienmärkte dennoch positiv, weil QE3 dann wieder näher rückt, so die Denke mancher Investoren. Die Fed dürfte allerdings trotz schwächerer Arbeitsmarktdaten so lange nicht eingreifen, wie die Aktienmärkte steigen.

Es liegen eine ganze Reihe von Divergenzen vor. Die Banken – und vor allen Dingen die Broker – reagierten auch gestern schwach. Verlierer waren auch die Rohstoffe- und Rohstoffaktien. Wenn alles in Anleihen drängt – wie das aktuell der Fall ist -, dann muss man davon ausgehen, dass der sichere Hafen weiterhin gefragt ist. Auch unsere Indikatoren lassen eher weitere Schwäche an den Aktienmärkten erahnen.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Ein klarer Trend ergibt sich derzeit nicht. Wir rechnen zunächst mit einer Fortsetzung der Handelsspanne.

Absacker

Deutsche Welle TV hat einen Bericht über den Alexander Hirsekorn an seinem Arbeitsplatz gefertigt. <http://tinyurl.com/cp78sz4>

Falls der Beitrag nicht erscheint, bitte auf der rechten Seite zum Beitrag „Der freie Trader – spekulieren auf eigene Rechnung“ klicken.

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.